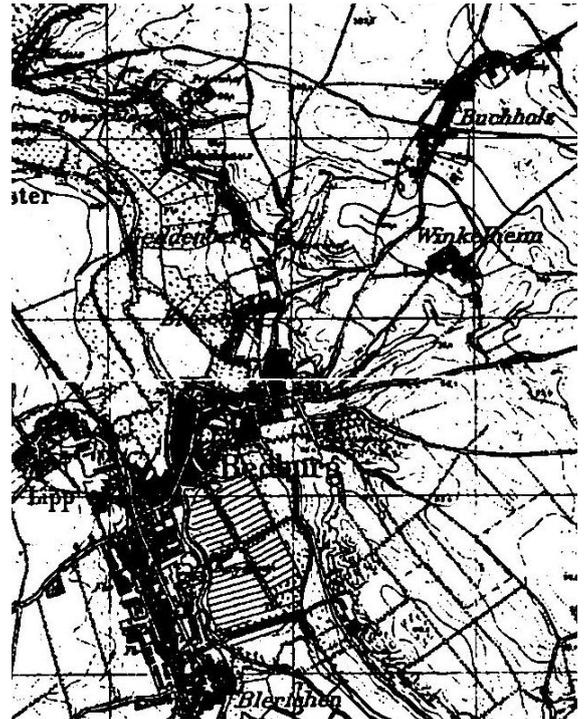
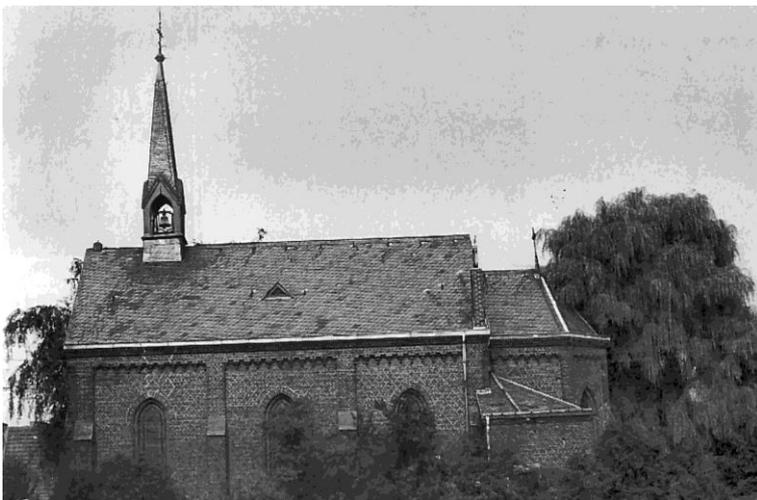


# Die St. Antonius Kapelle in Bedburg West und ihre Geschichte



Am 31. August 1985 wurde diese St. Antonius Kapelle und der dort befindliche Altar durch den Weihbischof Dr. Hubert Luthe geweiht. Diese Kapelle ist die Nachfolgekapelle aus dem Ort Buchholz, der mit Winkelheim dem Braunkohlentagebau weichen mussten. Beide Orte gehörten zum Kirchspiel von St. Lambertus in Bedburg. Das Missionskreuz unter Schutzdach, wahrscheinlich aus dem 19. Jahrhundert, ist aus Eichenholz mit Schnitzwerk gefertigt, der Korpus, weiß gestrichen und 98 cm. hoch, war bereits an der St. Antonius Kapelle in Buchholz neben der Eingangstüre zur Kapelle angebracht.



In dem Buch „Die Denkmäler des Rheinlandes Band 1 lesen wir auf der Seite 41: „Für die Kapelle in Buchholz machte Graf Erich Adolf von Salm 1672 eine Stiftung. Der Bau aus dem 17. Jahrhundert wurde 1904 abgebrochen und durch einen 1905 vollendeten Neubau nach Entwurf des Architekten Al. Schlösser in Neuss ersetzt.“

Im Pfarrarchiv von St. Lambertus finden wir unter der Archiv Nr. 589 ein Schriftstück vom 15. Januar 1842 aufbewahrt, das der damalige Generalvikar Iven aus Köln, nach einer sonntäglichen Festmesse in der Kapelle dem damaligen Pfarrer Busch in Bedburg geschrieben hat.

Die Kapläne von St. Lambertus in Bedburg hatten die seelsorgliche Betreuung dieses Gemeindesprenghels bis zum Schluss durchgeführt. Der im Ruhestand lebende OSTR. Rolf Hübner erzählte mir, dass sein Vorgänger im Amt, Kaplan Lothar Maßberg als Ideengeber, mit dem damaligen Lehrer Otto Müller, der die Buchholzer und Winkelheimer Kinder in der einklassigen Schule unterrichtet hat, mit Frau Klütsch, die dort den Kindern die Nähkünste beibrachte „Das Dreikönigssingen“ eingeführt hat, als sonst noch niemand daran dachte, zogen die oben genannten mit allen Kindern des Dorfes am Dreikönigstag von Haus zu Haus und brachten den Segen in die Häuser.

Msgr. Lothar Maßberg wirkte zuletzt an der St. Germanus Kirche in Wesseling. Er starb kurz vor seinem 80. Geburtstag und ist auf dem Friedhof in Lipp beigesetzt worden. Herr Otto Müller leitete später die St. Martinus Grundschule in Kaster, Er starb 1990 im Alter von 63 Jahren an einer tückischen Krankheit und ist in Kaster beigesetzt worden. Frau Margarete Klütsch starb 2013 im Alter von 90 Jahren und ist auf dem Alten Friedhof in Bedburg, Kölnerstraße beigesetzt worden.

In der sehr ausdrucksvollen, bebilderten Darstellung in Reimen, durch Herrn Otto Müller verfassten „Erinnerungen aus Anlass des silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer Lothar Maßberg am 27. Februar 1983“ lässt sich das sehr segensreiche Wirken dieses legendären Geistlichen in den 6 Jahren in Buchholz und Winkelheim herauslesen und stellt heute eine oft vermisste Schilderung der Geschichte dieser Orte in der geschilderten Zeit dar. Sie finden diese Darstellung auf unserer Internetseite „Kirchblick.de“ unter dem Ordner „St. Antoniuskapelle in Bedburg West“ Ordner „Kaplan Maßberg“. Diese Schrift ist im Besitz seiner Schwester Siglinde Hennemann, die sie mir zur Digitalisierung und Veröffentlichung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

Nach meiner daraus entstandenen Überzeugung behaupte ich heute, wenn es nicht die Begeisterungsfähigkeit dieses Ausnahmegeistlichen mit den genannten Personen in dieser Zeit gegeben hätte, wären wir in vielen Dingen viel ärmer und würde wahrscheinlich auch das Antoniusfest am 17. Januar nicht mehr in der heutigen Form gefeiert werden.

Ferner gab es in Buchholz auch noch ein „Kapellchen“, hierüber lesen wir im obigen Bericht: „Am Dorfausgang, neuer Backsteinbau mit den Jahreszahlen 1776 und 1952 im Giebel. Darin HL. Antonius Erem., Buchholz

ungefasst 86 cm. hoch 17. Jahrhundert. Die bärtige Gestalt stehend in Kutte, die rechte auf einen Krückstock gestützt, auf der Linken ein geöffnetes Buch, zu Füßen ein Schwein.“ Dieses kostbare Stück ist aus der Kapelle gestohlen worden.



75. BUCHHOLZ, Kapelle. Hl. Antonius (S. 41)



Wenden wir uns nun der Darstellung dieser Kapelle zu. Viele Dinge aus der alten Kapelle in Buchholz haben dankenswerterweise in dieser Kapelle ihren neuen Platz gefunden. So grüßt im Eingangsbereich zur Kapelle das Andachtsbild der „Immerwährenden Hilfe“ den Besucher. In der Kapelle fällt der Blick sofort auf die große Kreuzigungsgruppe im Glanz des dahinterliegenden Fensters und bildet mit dem neuen Altar, dem neuen Tabernakel und dem



Ewiges Licht aus der alten Kapelle, sowie die Darstellung der Evangelisten, die eine Nachbildung aus den Buchholzer Büsten sind (die heute im Sitzungszimmer des Pfarrhauses in Bedburg einen würdigen Platz gefunden haben) ein beeindruckendes Gesamtbild dieser Kapelle.



Dem Altar gegenüber ist die sehr schöne Statue des Patrons dieser Kapelle, des Hl Antonius, des Einsiedlers und an den Seitenwänden der Kapelle sind die Kreuzwegstationen angebracht, die zur intensiven Betrachtung des Leidensweges Jesu einlädt.

Zur Begleitung des Gesanges steht in der Kapelle ein warm klingendes Harmonium zur Verfügung. Eine Glocke von 80 cm. Durchmesser und 75 kg Gewicht mit dem Schlagton c“ (?) aus dem Jahr 1895 ruft auch heute noch, wie zu alter Zeit in Buchholz, die Gläubigen zum Gottesdienst, der einmal im Monat am zweiten Donnerstag nachmittags um 15:00 Uhr gefeiert wird.



Aus den sehr ausführlich vorhandenen Unterlagen im Pfarrarchiv, unter den Nr. 615 und 616 geht hervor, dass diese Kapelle vom Architekt Gottfried Kütter aus Bedburg, geplant und von Unternehmern aus Bedburg und der näheren Umgebung errichtet wurde.

Hier ist ein kostbares Erinnerungswerk an die alte, verlorene Heimat vieler Gläubigen geschaffen worden und ich möchte wünschen, dass durch diese Darstellung die Erinnerung wach gehalten wird und den nachfolgenden Generationen auch einen Einblick ermöglicht wird in die geschichtliche Entwicklung.

Da die gesammelten Unterlagen zu dieser Kapelle sehr umfangreich sind, geben auf der oben genannten Internetseite die weiteren Ordner „Weihe der Kapelle und des Altares“, sowie die „Bildergalerie“ weitere Informationen. Die Bilder zu dieser Dokumentation sind am 15. Januar 2015 von Martin Vogelsang aus Millendorf gemacht und von mir bearbeitet worden, Bilder der Weihe der Kapelle sind von Brigitte Ludmann aus Bedburg und aus einem Album der Frau M. Potesil aus Rath, denen ich auf diesen Weg sehr herzlich für ihre Unterstützung danke.

Hermann-Josef Oster (im Januar 2015)